

mein
bezirk.atLokale Infos aus
Ihrem Bezirk unterwww.meinBezirk.at

Die Mittersiller wollen den Familien mehr anbieten

Gemeindepolitiker sind sich bei der Vorgangsweise nicht ganz einig



Familienfreundlichkeit ist derzeit u. a. Thema in Mittersill. Foto: Archiv

In Mittersill soll in Zukunft der Fokus noch mehr auf Kinder- und Familienfreundlichkeit gesetzt werden - da sind sich alle Gemeindepolitiker einig. Was die genaue Vorgangsweise betrifft, gibt es jedoch Differenzen zwischen der „Liste VIERT“ und der SPÖ.

MITTERSILL. Mit 16 Ja-Stimmen von seitens der im Mittersill mit absoluter Mehrheit regierenden „Liste VIERT“ bzw. fünf Gegenstimmen der SPÖ-Fraktionäre

wurde bei der letzten Gemeindevertreterversammlung die Teilnahme am Projekt „Audit familienfreundliche Gemeinde“ beschlossen. Dabei handelt es sich um eine vom Gemeindebund unterstützte Initiative, bei der die teilnehmenden Kommunen bei der Überprüfung der bestehenden Familien- und Kinderfreundlichkeit unterstützt werden. Weiters helfen Experten bei einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung. Zudem gibt es für die erfolgreiche Umsetzung ein Zertifikat in Form von Tafeln, die bei den Ortseinfahrtstafeln montiert werden. An Kosten fallen für die Gemeinde 800 Euro an.

„Das ist zwar nicht so viel Geld, aber trotzdem eines, das man hätte sparen können. Der Sozialausschuss könnte diese Aufgabe auch selber bewältigen, vor allem auch, weil schon viele gute Ideen ausgearbeitet worden sind“, sagen Gerald Rauch und Hannes Holzer von der SPÖ. Außerdem sei bei dem Projekt die Beratungsgesellschaft FBG beteiligt und hinsichtlich dieser Firma seien von der Staatsanwaltschaft Ermittlungen aufgenommen worden.

Alexandra Lemberger (Liste VIERT), die Leiterin des Sozialausschusses sinngemäß: „Weder Staatsanwalt noch Rechnungshof haben etwas gegen die FBG gefunden. Die eigentliche Arbeit macht sowieso der Sozialausschuss, aber ein Blick von außen schadet sicherlich nicht. Und 800 Euro ist die Sache auf jeden Fall wert.“